



Fridays for Future zu Atomkraft und Klimaschutz

Text: Michael Spiekermann

Kernkraft wird oft als klimafreundliche Alternative zur Stromerzeugung aus Kohle und Gas dargestellt. Dieser Blick ist jedoch einseitig. Nur weil eine Technologie wenig CO₂ ausstößt, ist sie noch lange nicht gut.

Atomkraftwerke sind technisch ineffizient. Atomstrom ist viel teurer als Wind- und Solarstrom und der Bau neuer Reaktoren braucht länger, als uns Zeit bleibt, um die globale Stromproduktion 100% emissionsfrei zu machen. Schon allein deshalb ist der Bau neuer Kernkraftwerke weder ökonomisch noch ökologisch sinnvoll. Unfallrisiken und Atommüll stellen ein erhebliches Risiko für die Menschen dar und die Spaltprodukte werden in der nuklearen Rüstungsindustrie verwendet.

Fridays for Future versteht sich als eine Klimagerechtigkeits-Bewegung. Die ökologische Krise hat fatale Folgen für die Menschen und wirkt als Multiplikatorin politisch-militärischer Konflikte. Gibt es keine radikale Kehrtwende, wird bis 2100 der Lebensraum mehrerer Milliarden Menschen unbewohnbar werden.

Wir stehen vor der größten globalen politischen Herausforderung der Geschichte und wir müssen diese möglichst friedlich lösen. In Zeiten drohender Instabilitäten ist nukleare Energie besonders riskant. Weniger Energie verbrauchen und die Erneuerbaren massiv ausbauen ist unser Schlüssel zum Erfolg. Eine Zukunft haben wir nur beim gemeinsamen schnellen Atomstopp und dem Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas.

Wir sehen uns auf der Straße!